

Sunny und Felix

.

Von JamesJomo

Kapitel 9: Bettgespräch

„Und du findest also diesen Slip am besten?“

„Zumindest hübsch.“

„Hübsch?“

„Ja... irgendwie schon.“

„Und hübsche Slips sind besser als sexy Slips?“

„Sexy klingt so brutal.“

„Brutal?“

„Ja... weiß auch nicht.“

„Ich dachte Jungs stehen auf brutalen Sex.“

„Naja... in Pornos vielleicht.“

„Aber in echt sind die ganz lieb, oder wie?“

„Wahrscheinlich nicht. Aber in den Pornos, wenn die Frauen da sexy Slips anhaben weiß man schon, gleich werden sie die ausziehen. Oder wenn man nicht warten möchte klickt man halt weiter vor im Video. Aber bei einem hübschen Mädchen kann man das nicht.“

„Aber die Jungs wollen doch immer vorspulen beim Sex!“

„Womöglich. Aber der Slip versteckt noch was. Stell dir vor, du hättest einen der ganz kleinen engen jetzt an.“

„Dann wäre deiner vielleicht noch größer“

Felix grinste leicht verlegen. Er wusste aber, es musste ihm nicht peinlich sein.

„Vielleicht. Aber dann würde es vielleicht keinen großen Unterschied machen, ob du überhaupt noch was anhast oder nicht.“

„Mein Ex ist aber sehr auf die anderen abgefahren.“

„Er wusste ja auch schon, was sich dahinter versteckt. Da war ja vielleicht deshalb auch weniger Spannung.“

„Du weißt doch auch was dahinter ist.“

„Ja. Aber ich weiß nicht, ob ich dahinter komme.“

„Willst du denn?“

„Wir haben doch kein Date!“

„Klar. Aber trotzdem...?“

„Ich weiß, dass du dich eh nicht ausziehen würdest!“

„Stimmt.“

„Na also.“

„Und? Würdest es gerne sehen wollen?“

„Ich glaub es ist besser, wenn wir es bei der Unterhaltung belassen.“
„Sehr gut. Find ich nämlich auch.“
„Gut. Denn ich würd mich auch nicht weiter ausziehen.“
„Sicher?“
„Mir wäre das wahrscheinlich zu peinlich.“
„Wieso?“
„Weiß nicht.“
„Weil du ne Latte hast?“
„Das siehst du doch auch so schon.“
„Eben. Deswegen frage ich mich ja.“
„Naja. Würdest du es nicht peinlich finden?“
„Wahrscheinlich weniger als du.“
„Kann gut sein. Du hast dich ja auch schon öfters ausgezogen.“
„Also ausgezogen hast du dich auch schon oft.“
„Aber nicht vor Mädchen.“
„Überhaupt schon mal?“
„Ne.“
„Dann hast du auch noch nie ein Mädchen nackt gesehen?“
„Ne.“
„Abgesehen von Pornos?!“
„Stimmt.“
„Also wäre es wahrscheinlich gar nicht mal so spektakulär?“
„Gut möglich.“
„Aber das weißt du erst, wenn du ein Mädchen ins Bett bekommen hast.“
„Hab ich dich gerade...“
„Naja. Ich hab ja jawohl eher dich ins Bett bekommen.“
„Würde mir ja reichen, wenn ein Mädchel mich ins Bett bekommt.“
„Machs mal lieber andersrum.“
„Wenn das so einfach wäre.“
„So schwierig wie ihr glaubt ist es gar nicht.“
„Ich find schon.“
„Ich glaub ich muss dir mal helfen ein Mädchen zu finden.“
„Meinst du denn, du kannst mir helfen?“
„Klar. Schon am Wochenende könnten wir eine finden.“
„Ein One-Night-Stand?“
„Nicht unbedingt. Wir finden eine, mit der du Rumdaten kannst. In zwei Wochen kannst du ne Freundin haben, wenn du meinen Ratschlägen befolgst.“
„Da bin ich ja skeptisch.“
„Du musst dich eben nur an meine Ratschläge halten.“
„Wenn du Recht behältst geb ich dir einen aus.“
„Mindestens einen.“
„Oder was möchtest du dafür?“
„Wir können ja eine Wette abschließen.“
„Und was ist der Wetteinsatz?“
„Der Verlierer räumt das Zimmer des anderen auf. Aber nackt. Und er Gewinner sagt wie es aufgeräumt werden soll.“
„Und wann gewinne ich die Wette?“
„Wenn du in zwei Wochen keine Freundin hast.“
„Und wenn ich eine Freundin habe.“

„Dann ist alles gut. Aber wenn du meine Ratschläge nicht befolgst bist du mit Putzen dran.“

Felix stimmte zu. Sie tranken noch aus und dann fuhr Felix auch schon bald nach Hause.